

## **Bericht der städtischen Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz**

### **Zukunft für die Gesundheit Nord – für ein neues Zukunftskonzept, das Perspektive gibt!**

Der Antrag der Fraktion der FDP „Zukunft für die Gesundheit Nord – für ein neues Zukunftskonzept, das Perspektive gibt!“ vom 6. September 2019 (Drucksache 20/21 S) wurde von der Stadtbürgerschaft zur Beratung und Berichterstattung an die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz (federführend) und an den städtischen Controllingausschuss überwiesen. Der städtische Controllingausschuss hat mit Schreiben vom 24. April 2020 die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz über die Ablehnung des Antrags informiert.

Die Fragen aus dem Antrag werden wie folgt beantwortet:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, das Zukunftskonzept 2025 auf den Prüfstand zu stellen und grundlegend zu überarbeiten.

Das Zukunftskonzept 2025 wurde nunmehr auf den Prüfstand gestellt und grundlegend überarbeitet.

Die Regierungskoalition hat in der Koalitionsvereinbarung für die 20. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft unter anderem die Aussage getroffen, dass die GeNo mit ihren vier Standorten im Verbund mit den übrigen Kliniken unverzichtbarer Bestandteil einer umfassenden und am Bedarf der Patientinnen und Patienten orientierten Gesundheitsversorgung in Bremen und der Region ist.

Der Senat hat zudem in der „Unterrichtung zur aktuellen wirtschaftlichen Lage der GeNo“ vom 20. September 2019 die Notwendigkeit der Umsetzung einer geeigneten Medizinstrategie betont. Demnach soll die Medizinstrategie eine Balance zwischen der Konzentration hochwertiger medizinischer Angebote zur Steigerung der Qualität und der Notwendigkeiten einer wohnortnahen Versorgung finden.

Vor allem vor dem Hintergrund einer weiteren Unterstützungsnotwendigkeit durch den Gesellschafter hat der Senat zudem die Erwartung formuliert, dass die GeNo im Sinne des Systems der dualen Krankenhausfinanzierung mittelfristig eine positive EBITDA-Marge erreicht, also zumindest die Betriebskosten (ohne Abschreibungen) aus den Erlösen für die Patientinnen- und Patientenversorgung finanziert. Damit setzt der Senat die Linie seines Vorgängers aus der 19. Wahlperiode fort.

Mit der Bewilligung der Unterstützungsmittel in Höhe von 205,0 Millionen Euro im Mai 2018 wurde unter anderem beschlossen, dass die GeNo in einem strukturierten Beteiligungsprozess Varianten für eine Modifizierung der Standortprofile zur langfristige Erschließung strategischer Potenziale erarbeiten soll. Der Beteiligungsprozess hat insbesondere in 2019 stattgefunden. Es wurden 21 Maßnahmen erarbeitet und deren EBITDA-Effekte und Investitionsbedarfe berechnet. Aus den Maßnahmen wurden sechs Szenarien zur Veränderung der medizinischen Standortprofile entwickelt. Die erarbeiteten Szenarien wurden

dem Aufsichtsrat der GeNo in seiner Sitzung am 13. Dezember 2019 bereits vorgestellt.

Dazu hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass im Rahmen einer internen Plausibilisierung unter Einbeziehung der Krankenhausdirektionen, Chefärzte, Klinikpflegeleitungen, Betriebsräte das überarbeitete medizinische Leistungsportfolio nach Kriterien der Effektivität und Effizienz überprüft wird. Im Fokus sollen dabei insbesondere die Stärkung des Klinikums Bremen-Mitte (KBM) als Maximalversorger und die Spezialisierung des Klinikums Bremen-Ost (KBO) stehen. Die Kick-off-Veranstaltung fand am 9. Januar 2020 statt.

Die eingerichteten Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit bereits abgeschlossen. Von zehn identifizierten Maßnahmen, die überwiegend die Standorte Bremen-Mitte und Bremen-Ost betreffen, sind fünf Maßnahmen in den Arbeitsgruppen konsentiert. Drei Maßnahmen sind als sinnvoll eingestuft worden und werden von den Arbeitsgruppen weiterbearbeitet.

Für weitergehende Informationen zu diesen Maßnahmen sei auf die Antwort (Drucksache 20/191 S) auf die Frage 1b des Antrags der Fraktion der CDU vom 24. September 2019 (Drucksache 20/42 S) verwiesen.

Aufgrund angepasster Annahmen beziehungsweise grundlegender Modifikationen der Annahmen sind Neuberechnungen der wirtschaftlichen Effekte, Investitionsbedarfe und Remanenzkosten erforderlich.

Ebenfalls in der Aufsichtsratssitzung vom 20. April 2020 hat die Geschäftsführung die Aufsichtsratsmitglieder über die Auswirkungen der Corona-Virus-Krise sowie über den von der Geschäftsführung GeNo erstellen Risikobericht informiert. Die GeNo schätzt nach jetzigem Kenntnisstand den Corona bedingten Fehlbetrag auf rund 58,0 Millionen Euro, der überwiegend liquiditätswirksam wird, für einen Zeitraum von sechs Monaten. Der Risikobericht basiert auf dem Stand vom 16. April 2020. Die dargelegten Zahlen beruhen auf Annahmen der aktuellen Situation und erstrecken sich über einen Zeitraum von sechs Monaten.

Der daraus resultierende Liquiditätsbedarf kann kurzfristig aus einer Umwidmung aus noch nicht benötigten Mitteln der Freien Hansestadt Bremen zur Finanzierung des Teilersatzneubaus am Klinikum Mitte (TEN) erfolgen. Bereits genehmigt waren 10,0 Millionen Euro (siehe Deputationsbefassung vom 3. Dezember 2019). Dieser Betrag könnte um weitere 30,0 Millionen Euro erhöht werden. Der Aufsichtsrat der GeNo hat der vorübergehenden Mittelverwendung in seiner Sitzung am 20. April 2020 zugestimmt.

Eine Rückzahlung der TEN-Mittel an die GeNo könnte über den derzeit sich im Aufbau befindlichen Bremen-Fond erfolgen. Hierzu sind jedoch noch weitere Abstimmungen mit dem Senator für Finanzen und den zuständigen parlamentarischen Gremien notwendig.

Nähere Informationen sind der Antwort (Drucksache 20/191 S) auf die Frage 1b des Antrags der Fraktion der CDU vom 24. September 2019 (Drucksache 20/42 S) sowie der Deputationsvorlage „Risikobericht der Geschäftsführung zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gesundheit Nord gGmbH“ zu entnehmen.

Der städtische Controllingausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 22. April 2020 mit dem Antrag der FDP befasst und ist nach Diskussion zu dem Ergebnis gelangt, den Antrag abzulehnen.

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, eine realistische und glaubwürdige Finanz- und Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre vorzulegen, die wenigstens mittelfristig valide bleibt.

Die GeNo hat vor dem Hintergrund der sinkenden Leistungsentwicklung seit 2017 die Leistungsplanung im Wirtschaftsplan 2020 sowie in der Mittelfristplanung 2021 – 2023 realistisch angepasst. Ausgehend von 116.831 CMP (Basis G-

DRG 2019) in 2020 rechnet sie mit einem moderaten Wachstum der Casemixpunkte von 0,7 Prozent pro anno.

Bis 2024 plant die GeNo unter Einbeziehung von Effekten aus der Maßnahme des Handlungsstrangs 1 sowie aus Strukturveränderungen des medizinischen Leistungsprofils mit einer sukzessiven Verbesserung des EBITDAs von -20,4 Millionen Euro in 2020 auf -0,5 Millionen Euro in 2024:

Position	PLAN 2020	PLAN 2021	PLAN 2022	PLAN 2023	PLAN 2024
DRG-Leistungen (GDRG) - nur informativ	116.831 CMP	117.649 CMP	118.472 CMP	119.302 CMP	120.137 CMP
EBITDA	-20.389 T€	-14.356 T€	-8.635 T€	-4.141 T€	-486 T€
Effekte aus Strukturmaßnahmen	2.297 T€	4.310 T€	5.023 T€	5.880 T€	7.600 T€
Effekte aus Handlungsstrang 1	7.100 T€	8.400 T€	7.900 T€	9.100 T€	7.600 T€

Die Leistungs- und Ergebnisentwicklung der GeNo in den ersten beiden Monaten 2020 verlief positiv. Unter Berücksichtigung der neuen Bewertungsrelationen, bei denen gegenüber 2019 die Pflegepersonalkosten von durchschnittlich 21 Prozent herausgerechnet sind, und ohne Überlieger aus dem Vorjahr, lag die Leistung um circa 100 CMP – einschließlich der Überlieger sogar um 942 CMP – über Plan. Das EBITDA wurde gegenüber der Planung in den beiden ersten Jahresmonaten um 1,5 Millionen Euro verbessert.

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf: Die derzeitige Struktur des Klinikverbundes grundlegend auf den Prüfstand zu stellen und eine Strukturreform des Klinikverbundes anzuschieben.

Siehe dazu die Antwort (Drucksache 20/191 S) auf die Frage 1b des Antrags der Fraktion der CDU vom 24. September 2019 (Drucksache 20/42 S).

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, der Stadtbürgerschaft bis zum 31. Dezember 2019 zu berichten.

Siehe dazu die Antwort (Drucksache 20/191 S) auf die Frage 1b des Antrags der Fraktion der CDU vom 24. September 2019 (Drucksache 20/42 S).

**Beschlussempfehlung:**

Die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz empfiehlt – analog der Beschlussfassung des städtischen Controllingausschusses vom 22. April 2020 – der Stadtbürgerschaft den Antrag der Fraktion der FDP „Zukunft für die Gesundheit Nord – für ein neues Zukunftskonzept, das Perspektive gibt!“ (Drucksache 20/21 S) vom 6. September 2019, abzulehnen.

Ilona Osterkamp-Weber  
(Vorsitzende)

Anlage

**Controllingausschüsse (Land- und Stadt)**  
Ausschussvorsitzender

Haus der Bürgerschaft | Am Markt 20 | 28195 Bremen

An die Vorsitzende  
der städtischen Deputation für Gesundheit und  
Verbraucherschutz  
Frau Osterkamp-Weber  
Contrescarpe 72  
28195 Bremen

Haus der Bürgerschaft  
Postfach 10 69 69  
28069 Bremen  
Tel. (0421) 361-4555  
Fax. (0421) 361-12492  
[www.bremische-buergerschaft.de](http://www.bremische-buergerschaft.de)

Auskunft erteilt:  
Herr Löffler  
Tel. (0421) 361-12357  
Fax (0421) 496-12357  
E-Mail:  
[Sebastian.Loeffler@Buergerschaft.Bremen.de](mailto:Sebastian.Loeffler@Buergerschaft.Bremen.de)

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
SL

Datum  
24. April 2020

**Beratung zum Antrag der Fraktion der FDP „Zukunft für die Gesundheit Nord - für ein  
neues Zukunftskonzept, das Perspektive gibt!“ (Drs. 20/21 S)**

**hier: Bericht des Controllingausschusses (Stadt) an die städtische Deputation für  
Gesundheit und Verbraucherschutz**

Sehr geehrte Frau Osterkamp-Weber,

die Stadtbürgerschaft hat den Antrag der Fraktion der FDP „Zukunft für die Gesundheit Nord - für ein neues Zukunftskonzept, das Perspektive gibt! (Drs. 20/21 S) in ihrer 4. Sitzung am 24. September 2019 zur weiteren Beratung und Berichterstattung an die städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz (federführend) und den städtischen Controllingausschuss (mitberatend) überwiesen.

Mit dem Antrag der Fraktion der FDP soll der Senat u.a. aufgefordert werden:

- das Zukunftskonzept 2025 des Klinikverbundes der Gesundheit Nord gGmbH auf den Prüfstand zu stellen und grundlegend zu überarbeiten,
- eine realistische und glaubwürdige Finanz- und Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre vorzulegen, die wenigstens mittelfristig valide bleibt sowie
- die derzeitige Struktur des Klinikverbundes grundlegend auf den Prüfstand zu stellen und eine Strukturreform des Klinikverbundes anzuschieben.

Der Controllingausschuss (Stadt) hat den Antrag der Fraktion der FDP in seiner Sitzung am 22. April 2020 abschließend beraten.

Nach Auffassung der Fraktion der FDP verdeutliche der im Jahr 2019 erwirtschaftete operative Verlust der Gesundheit Nord gGmbH von fast 18 Millionen Euro, dass weder die Schuldübernahme durch die Stadtgemeinde Bremen im Jahre 2018, noch das aktuelle Zukunftskonzept 2025 ausreichend waren, um eine Trendwende herbeizuführen. Das Zukunftskonzept 2025 sei an der Realität gescheitert und der Negativtrend der vergangenen Jahre sogar noch mit beschleunigtem Tempo fortgesetzt worden. Für eine nachhaltige Lösung der finanziellen Probleme der Gesundheit Nord gGmbH bedürfe es eines neuen Zukunftskonzepts, mit dem auch die derzeitige Struktur des Klinikverbundes mit seinen vier Standorten auf den Prüfstand gestellt werde. Gerade auch in Anbetracht der aktuellen Corona-Pandemie, die die wirtschaftliche Situation der Gesundheit Nord gGmbH aller Voraussicht nach weiter verschärfen werde, müsse schnellstmöglich ein mittelfristig valide bleibendes Wirtschafts- und Finanzkonzept vorlegt werden, um die Handlungsfähigkeit des Klinikverbundes langfristig zu sichern.

Die Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE weisen demgegenüber darauf hin, dass seit der Einbringung des Antrages im September 2019 die Gesundheit Nord gGmbH und der Senat die wesentlichen Antragsinhalte bereits umgesetzt haben. Mit zahlreichen Maßnahmen, die auch bereits dem Controllingausschuss vorgestellt worden, seien notwendige Anpassungen im Zusammenhang mit dem Zukunftskonzept 2025 vorgenommen worden. Auch die Forderung nach einer realistischen und glaubwürdigen Finanz- und Wirtschaftsplanung sei längst umgesetzt. In diesem Umfange habe sich der Antrag erledigt und sei deshalb, da die Antragsteller ihn nicht zurückgenommen oder inhaltlich überarbeitet haben, abzulehnen. Inhaltlich abzulehnen sei aus Sicht der Koalitionsfraktionen darüber hinaus die Forderung der Fraktion der FDP nach einer Strukturreform des Klinikverbundes, bei der auch Standortschließungen ausdrücklich nicht ausgeschlossen werden. Diese Forderung sei nicht nur unspezifisch begründet, sondern komme auch zur Unzeit. Während der Corona-Pandemie über Standortschließungen sprechen zu wollen, sende in der aktuellen Situation ein völlig falsches Signal. Darüber hinaus sei der Antrag auch in den anderen Punkten zu unspezifisch und seine Forderungen zu allgemein. Schon zum Zeitpunkt der Antragstellung sei klar gewesen, dass die Gesundheit Nord gGmbH eine ganze Reihe struktureller Probleme habe. Angefangen von Bettenschließungen durch Personalmangel, bis hin zu verstärkten Kontrollen durch den Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung. Diese Probleme lassen sich durch die im Antrag formulierten Maßnahmen nicht lösen. Dass die Gesundheit Nord gGmbH im Sinne der Patientinnen und Patienten, der Mitarbeitenden und der Wirtschaftlichkeit umgesteuert werden müsse, sei unstrittig. Für die Koalitionsfraktionen stünden dabei jedoch die Qualität der Behandlung und die Sicherung der Arbeitsplätze in den Klinikstandorten im Vordergrund. Auch diesen zentralen Punkten werde der Antrag der Fraktion der FDP nicht gerecht.

Der Controllingausschuss (Stadt) empfiehlt mehrheitlich, mit den Stimmen der Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE gegen die Stimme der Fraktion der FDP und bei Enthaltung der Fraktion der CDU und der Gruppe M.R.F., den Antrag abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus-Rainer Rupp'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'K' and 'R'.

Klaus-Rainer Rupp  
Ausschussvorsitzender